

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 30

Artikel: Aus der Schappe gezogen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Silangs! in der guetten Presse; nicht einmal die Leisente darfs wissen! Silangs! Stille und nur kein Gereisch gemacht! Kinderlein, still, weiß der Meermillionaire, welcher nun son Pareis auß dem eucharistischen Damenfränzlein zurückgehrt ist, haben will und sagt hat: **Tenez bouche pure!** Il pue dans l'école de mendier — es preußelet in der Festschule. Il est arrivé une boucherie, parce que le nom de Porchel a 3 lettres de trop. Nous ne nous hontons pas. Porchel hatte eigentlich nach der Bibel mit dem höllischen Feier gestrofft werden sollen, da er dem Besten aller tépelets „Narr“ und den Spignamen gelagt hat. Aper man hat ihm nur eine bleierne Ohrfeige gegeben aus einem frommen Gebisch heraus.

Zweitanz können sich die Sittesmänner abermahls auf die Bibel berufen, wo es heißt: „Kain erschlug den Abel“ und einige Bletter weiter hinten — — — „Geh' hin und thue theggleichen“. Also, wenn man auf Befehl der heiligen G'schreit wegen dem miser Abel, so wird's auch wegen eines miser Porchel nir Miserables sein, womit ich ferpleibe Dein pythionisch systematischer Bruother Stanislaus.

Die Maxim'schen Geschütze.

Wenn man mittelst eines Schusses ein ganzes Bataillon niedermähen kann, so wird zukünftig derjenige Staat siegen, welcher die meisten Geschütze und die wenigsten Soldaten in's Feld schickt. Denn, nehmen wir an, daß Staat X eine Million Soldaten in's Treffen schickt, Staat Y dagegen nur tausend Geschütze mit je drei Mann Bedienung, so wird die ganze Million in kurzer Zeit niedergeschossen sein. Der ganze Krieg würde nur einen Tag lang dauern und die Kriegsgeschichte würde so lauten:

Morgens 8 Uhr: Kriegserklärung.

Mittags 12 Uhr: Hauptschlacht. Die Million Soldaten des Staates X wird von den Geschützen des Staates Y gänzlich niedergestreckt.

Abends 7 Uhr: Friede. X bezahlt die Kriegskosten, nämlich die Entschädigung für tausend erschossene Soldaten des Staates Y.

Da Menschenleben billig sind, Geld aber immer schwer zu beschaffen ist, so werden die europäischen Potentaten gern die Gelegenheit ergreifen, einen blutigen, aber billigen Krieg zu führen.

Die Quintessenz polit'scher Weisheit
Leg' ich in einen Satz hinein:
Wenn nur die Affen reden könnten,
Sie würden Darwinianer sein.

**Bäle. — Basel.
Hôtel St. Gotthard,**

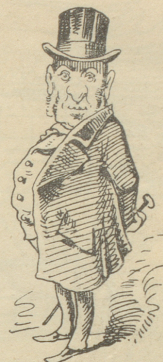
Zentralbahnplatz,
gegenüber der Aussteighalle der Schweizer. Bahnen.
Neu erbautes Hôtel II. Ranges.
Komfortable Einrichtung. — 40 Zimmer mit 60 Betten.
Bescheidene Preise.
Grosse Restauration.

Ausgezeichnete Küche. Reelle, gute in- und ausländische Weine.
Prima Basler Aktienbrauereibier. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hôte 12 1/2 Uhr à Fr. 2. 50. Höflichst ladet ein
J. Starkemann, Besitzer,
ehemals Hôtel zum Weissen Kreuz.
(189-3)

Zh bin der Düsteler Schreier
In Sturm und Regen ergraut,
Doch hab' ich seit ich lebe
Nie solchen Sommer geschaut.

Es regnet und regnet immer;
Am Boden, am Weinstock und Baum
Wird jede Hoffnung ersäufet
Auf ein gutes Jährchen der Traum.

Boran nur das mag liegen?
Zh glaube, der Himmel sei
Falsch über das Spionieren
Und die Wetter-Propheterei.



Bürger: „Und, wie isch's gange am Kantonschießet z' Muri; guet g'schoffe?!“

Schütze: „Chas nit g'rad säge, bis z'Oben ich Alles guet gange, wo-ni aber i Stich cho bi, do het der Wind der Rege i Schießstand g'jagt, i mueß zwi Schritt zurück und richtig — alli — drei Schuß bernebe!“

Aus der Schlappe gezogen.

Brummeyer: „Mein Herr, Sie haben mich fixirt, wünsche mit Ihnen zu hängen.“

Bierbürger: „Sehr angenehm. Gehe jedoch nur auf Krupp'sche Kanonen los.“

Brummeyer: „Ueberstürze auch Mitrailleuse, welche den Rückstoß des Schusses als Labebewegung benutzen.“

Es wird ein Feder in der Welt
Wohl einen Mann am höchsten schätzen;
Doch nur, weil er sich würdig hält,
Sich nicht zu weit von ihm zu setzen.

I. Schuster: Säg, i ha mi scho mengisch verwunderet, wie du e channst b'stah. I chönnt emal mini Schuß unmöglich zu dine Priße gä.

II. Schuster: Warum nit gar, i verbiene doch na genge Schön's d'ra.

I. Schuster: Ist nit möglich! Los, i will der öpplis säge, aber verrath mi nit: Wenn i nämli uf d'Stör gange und mer so Hüfe Leder zur Verfügung stah, so bin i nit schüch, verstand.

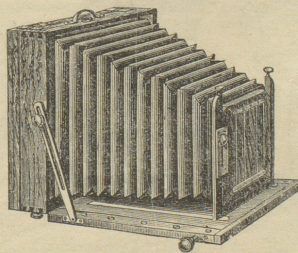
II. Schuster: I will der jetzt mi's Gheimniß au anvertraue: Ich stiehle nämli mini Schuß g'rad g'machet.

Meister: „Ah, Sie sind ganz betrunken?“

Geselle: „Ganz nicht, mein Herr, nur ein klein wenig monopolisirt.“

„Aber, das ist doch eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, Du willst nach Baden gehen und Deine Frau nicht?“

„Nein, die will nach — Ostende!“



Photographie.

Dilettanten-Apparate

bester englischer Konstruktion.

Stirn's Geheim-Camera

für Augenblicks-Aufnahmen.

A. J. Maas, Cham.

(H 2511 Q) (188-3)

Kirschwasser

garantirt echt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und literweise zu couranten billigsten Preisen (88-26)

G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).